

## Bank Austria IR Release

Günther Stromenger ☎ +43 (0) 50505 57232

Wien, 4. August 2016

### Bank Austria Ergebnis für das erste Halbjahr 2016<sup>1</sup>:

## Bank Austria steigert Gewinn um 27,7 Prozent auf 626 Millionen Euro

- **Kreditvolumen und Kundeneinlagen wachsen sowohl in Österreich als auch Zentral- und Osteuropa (CEE)**
  - Kreditvolumen steigt gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent auf 118 Milliarden Euro
  - Kundeneinlagen wachsen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4,7 Prozent auf 113 Milliarden Euro
- **Betriebsaufwendungen dank strikten Kostenmanagements um insgesamt 2,4 Prozent rückläufig**
  - In Österreich sogar um 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesenkt
- **Exzellentes Risikomanagement: Rückgang des Kreditrisikoaufwands im Vergleich zur Vorjahresperiode um 26 Prozent auf 290 Millionen Euro**
- **Deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses: Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand legt um 26,6 Prozent auf 1.252 Millionen Euro zu**
- **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge, die größtenteils durch Vorausbuchungen für das Gesamtjahr bereits im ersten Halbjahr 2016 anfallen, steigen um 29,8 Prozent auf neuen Rekordwert von 227 Millionen Euro**
- **Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent auf 832 Millionen Euro und wäre ohne nachfolgend angeführte Effekte um weitere 73 Millionen Euro oder insgesamt 12,2 Prozent gestiegen:**
  - Positiver Effekt des Verkaufs der Visa-Europe Beteiligung in Höhe von 183 Millionen Euro (netto, nach Steuern und Minderheiten: 131 Millionen Euro)
  - Negativer Nettoeffekt aufgrund Erhöhung der Rückstellung für die geplante Übertragung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung für aktive Mitarbeiter in das staatliche System in Höhe von 204 Millionen Euro
  - Um 52 Millionen Euro höhere Kostenbelastung durch Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr
- **Konzernergebnis nach Steuern steigt um 27,7 Prozent auf 626 Millionen Euro**
- **Die im Vergleich zum Vorjahresultimo um 0,6 Prozentpunkte verbesserte Gesamtkapitalquote<sup>2</sup> liegt bei 15,5 Prozent, die ebenfalls um 0,6 Prozentpunkte gestiegene Kernkapitalquote Common Equity Tier 1<sup>2</sup> bei 11,7 Prozent**
- **Hervorragende Primärmittelquote dokumentiert starke Liquiditätssituation der Bank**
  - Kundenkredite sind zu 118,5 Prozent durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen refinanziert

<sup>1</sup> Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Vergleichszahlen zum Vorjahr angepasst an den Konsolidierungskreis und die Geschäftsstruktur 2016 dargestellt, wobei auch die nach IFRS 5 als „zur Veräußerung gehaltene“ CEE Division für die Zwecke dieser Darstellung weiterhin in allen Bilanz- und GuV-Positionen gezeigt wird.

<sup>2</sup> Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III-Übergangsbestimmungen, unter Einbeziehung des Halbjahresgewinns

Bank Austria Vorstandsvorsitzender Robert Zadrazil: „Die operative Leistung im Kundengeschäft war trotz des unverändert herausfordernden Markt- und Zinsumfelds zufriedenstellend und aufgrund des strikten Kostenmanagements sowie des exzellenten Risikoergebnisses sowohl in Österreich als auch in CEE konnten wir das Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand sogar deutlich steigern. Einem abermaligen Belastungsrekord durch Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge in Höhe von rund 227 Millionen Euro sowie der Sonderbelastung infolge der im österreichischen Nationalrat beschlossenen ASVG-Änderung stand der Verkaufserlös der Visa-Europe Beteiligung gegenüber. Unter dem Strich bleibt eine Gewinnsteigerung von fast 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 626 Millionen Euro, was in diesem Umfeld eine sehr respektable Leistung darstellt.“

### **Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)<sup>3</sup>**

Der **Nettozinsenertrag** blieb mit 54,8 Prozent unverändert die wichtigste Ertragskomponente und sank im ersten Halbjahr 2016 infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfelds leicht um 1,7 Prozent auf 1.665 Millionen Euro (1-6 2015: 1.693 Millionen Euro).

**Dividenden und ähnliche Erträge** aus At-equity-Beteiligungen stiegen um 22,9 Prozent auf 288 Millionen Euro (1-6 2015: 234 Millionen Euro) und beinhalten die Erträge aus dem türkischen Joint Venture als größte Position.

Der **Provisionsüberschuss** ging um 2,9 Prozent auf 693 Millionen Euro leicht gegenüber dem Vorjahr zurück (1-6 2015: 714 Millionen Euro).

Das **Handelsergebnis** legte im Vorjahresvergleich um 16,9 Prozent auf 270 Millionen Euro (1-6 2015: 231 Millionen Euro) zu, was in erster Linie auf den Verkaufserlös der Visa-Europe Beteiligung zurückzuführen ist.

In Summe lagen die **Betriebserträge** in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit 3.036 Millionen Euro um 4,3 Prozent über der Vorjahresperiode (1-6 2015: 2.912 Millionen Euro), was in erster Linie dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten Dividenden und ähnlichen Erträgen sowie dem verbesserten Handelsergebnis geschuldet ist.

Die **Betriebsaufwendungen** blieben dank des strikten Kostenmanagements mit 1.495 Millionen Euro um 2,4 Prozent leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1-6 2015: 1.531 Millionen Euro), wobei die Betriebsaufwendungen in Österreich um 6,1 Prozent auf 756 Millionen Euro gesenkt werden konnten (1-6 2015: 805 Millionen Euro). Damit beläuft sich die Cost-/Income Ratio im Österreichgeschäft aktuell auf 76,6 Prozent (im Vorjahr 79,2 Prozent).

---

<sup>3</sup> Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2015 angepasst an den Konsolidierungskreis und die Geschäftsstruktur 2016 dargestellt, wobei auch die nach IFRS 5 als „zur Veräußerung gehaltene“ CEE Division für die Zwecke dieser Darstellung weiterhin in allen GuV-Positionen gezeigt wird. Die GuV-Positionen betreffend Ukrainsbank werden weiterhin in der Position „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Das Ergebnis des türkischen Joint Ventures ist in der Position „Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen“ enthalten.

Das **Betriebsergebnis** konnte gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Prozent auf 1.542 Millionen Euro gesteigert werden (1-6 2015: 1.381 Millionen Euro), was insbesondere auf Ertragssteigerungen in CEE, Kosteneinsparungen in Österreich und den Verkaufserlös aus der Veräußerung der Visa-Europe Beteiligung zurückzuführen ist.

Der **Kreditrisikoaufwand** sank im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 26,0 Prozent auf 290 Millionen Euro (1-6 2015: 391 Millionen Euro). In Österreich war in den ersten sechs Monaten dieses Jahres aufgrund von einigen größeren Rückführungen sogar ein positiver Wert in Höhe von 40 Millionen Euro zu verbuchen. Aber auch in CEE war ein Rückgang des Kreditrisikoaufwands um 16,5 Prozent auf 330 Millionen Euro zu verzeichnen (1-6 2015: 395 Millionen Euro), was auf die gute Kreditentwicklung in nahezu allen osteuropäischen Ländern zurückzuführen ist.

Das **Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**, das als zentrale Kennzahl die Performance im operativen Geschäft darstellt, stieg dank des exzellenten Risikomanagements, der Kosteneinsparungen und des Verkaufs der Visa-Europe Beteiligung in den ersten sechs Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 26,6 Prozent auf 1.252 Millionen Euro (1-6 2015: 989 Millionen Euro).

Während in den operativen Geschäftsbereichen das strikte Kostenmanagement die Dynamik der Ausgabenentwicklung erfolgreich eindämmte, konterkarierten weiter gestiegene „Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge“, die zudem großteils im ersten Quartal für das ganze Jahr 2016 vorab gebucht werden mussten und unter dieser Position unter den nicht-operativen Erträgen/Aufwendungen gesammelt ausgewiesen werden, diese Bemühungen.

Die **nicht-operativen Erträge/Aufwendungen** zwischen Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand und Ergebnis vor Steuern stiegen im ersten Halbjahr 2016 auf insgesamt minus 421 Millionen Euro, während in der Vorjahresperiode nur minus 183 Millionen Euro zu verbuchen waren. Die größte Einzelposition stellt dabei die Erhöhung der Rückstellung für die geplante Übertragung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung für aktive Mitarbeiter in das staatliche System dar, die aufgrund der vom Nationalrat beschlossenen ASVG-Novelle um 444 Millionen Euro zu erhöhen war. Der Integrations- und Restrukturierungsaufwand weist daher als Nettoeffekt ein Minus von 210 Millionen Euro auf.

Ein weiterer Kostentreiber unter den nicht-operativen Positionen waren die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge**, die aufgrund der Regelungen auf EU-Ebene betreffend Beiträge zu Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherung, die eine teilweise Vorausbuchung für das ganze Jahr 2016 bereits im ersten Quartal vorsehen, um 29,8 Prozent oder 52 Millionen Euro auf 227 Millionen Euro anstiegen (1-6 2015: 175 Millionen Euro). Die Kostenbelastung aus diesem Titel entspricht mittlerweile 30 Prozent der gesamten Personalkosten in Österreich und CEE!

In Österreich belief sich die Gesamtbelastung der Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge auf 125 Millionen Euro, wovon 68 Millionen Euro auf die Bankenabgabe (1-6 2015: 66 Millionen Euro) und 57 Millionen Euro auf die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds entfielen. In Osteuropa belief sich die Gesamtbelastung auf 102 Millionen Euro. Hiervon entfielen 17 Millionen Euro auf Bankenabgaben (in Ungarn sowie in der Slowakei) und 85 Millionen Euro auf Systemsicherungsbeiträge, die aufgrund von Vorausbuchungen für das ganze Jahr bereits im ersten Halbjahr angesetzt wurden. So wurden die Bankenabwicklungsfonds in Ungarn, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Rumänien sowie Tschechien und der Slowakei insgesamt mit 48 Millionen Euro dotiert. Der Beitrag der CEE-Länder für Einlagensicherungsfonds belief sich auf 37 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2016.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg im ersten Halbjahr 2016 um 3,1 Prozent auf 832 Millionen Euro (1-6 2015: 806 Millionen Euro). Das **Konzernergebnis nach Steuern** stieg gegenüber dem Vorjahr um 27,7 Prozent auf 626 Millionen Euro an (1-6 2015: 490 Millionen Euro), da im Vorjahr die ukrainische Tochterbank das Ergebnis in Höhe von 202 Millionen Euro belastet hatte.

#### **Aus diesem Ergebnis errechnen sich folgende Finanzkennzahlen:**

- Die Cost/Income-Ratio liegt bei 49,2 Prozent (1-6 2015: 52,6 Prozent).
- Die Risk/Earnings-Ratio (Kreditrisiko in Prozent des Zinsüberschusses) verbesserte sich auf 14,8 Prozent (1-6 2015: 20,3 Prozent).
- Die Gesamtkapitalquote<sup>4)</sup> (bezogen auf alle Risiken) stieg auf 15,5 Prozent (Ultimo 2015: 14,9 Prozent).
- Die Kernkapitalquote Common Equity Tier 1<sup>4)</sup> (bezogen auf alle Risiken) verbesserte sich auf 11,7 Prozent (Ultimo 2015: 11,0 Prozent).

Mirko Bianchi, Finanzvorstand der Bank Austria: „Im ersten Halbjahr 2016 konnte die Bank Austria ihre Kapitalquoten gegenüber dem Ultimo des Vorjahres weiter verbessern: So beläuft sich unsere Gesamtkapitalquote auf hervorragende 15,5 Prozent, was eine Steigerung um 0,6 Prozentpunkte bedeutet. Unsere Kernkapitalquote Common Equity Tier 1 stieg ebenfalls um 0,6 Prozentpunkte und beträgt nunmehr exzellente 11,7 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das regulatorische Eigenkapital in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresultimo um rund 900 Millionen Euro und beläuft sich aktuell auf 20,0 Milliarden Euro. Dank des weiteren Einlagenzuwachses konnten wir auch unsere langfristige Liquiditätsposition weiter verbessern. So beläuft sich die Loans/Direct Funding-Ratio aktuell auf exzellente 84,4 Prozent. Das heißt, dass unsere Kundenforderungen deutlich mehr als zur Gänze durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen gedeckt sind.“

#### **Die Divisionen im Detail**

Die Bank Austria weist ihr Ergebnis in vier Divisionen aus: Privat- & Firmenkunden, Corporate & Investment Banking (CIB), Private Banking sowie Zentral- und Osteuropa (CEE). Dazu kommt das Corporate Center.

---

<sup>4</sup> Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III-Übergangsbestimmungen, unter Einbeziehung des Halbjahresgewinns

Die Division **Privat- & Firmenkunden** konnte in den ersten sechs Monaten 2016 das Ergebnis vor Steuern um 17,5 Prozent auf 188 Millionen Euro deutlich verbessern (1-6 2015: 160 Millionen Euro), da die Betriebserträge um 2,6 Prozent leicht gestiegen sind, wozu auch ein Einmaleffekt (Visa Aktienrückkauf) positiv beigetragen hat und die Kosten dank strikter Kostendisziplin um 5,9 Prozent gesenkt werden konnten.

Im Bereich Privatkunden, Geschäftskunden und Freie Berufe wurden im 1. Halbjahr 2016 zahlreiche Wachstumsinitiativen gesetzt. Mit dem Launch der neuen Bank Austria App, der Mobilien Geldbörse, unterstrich die Bank Austria neuerlich ihre Innovationsführerschaft bei mobilen Online-Services. Mit der „Schnell-mehr-Geld-Funktion“ in dieser App, die von der Bank Austria als einziger Bank in Österreich angeboten wird, können Kunden sekundenschnell das Kartenlimit vor Ort im Geschäft erhöhen. Ein klares Bekenntnis gibt es weiterhin zu dem hochmodernen Filial- und Beratungskonzept der Bank Austria, in dessen Rahmen insgesamt 100 Millionen Euro in die neuen und bestehenden Filialen und in Beratung investiert werden. Damit werden die Filialen und der Online-Marktplatz mit Online-Shop und Online-Filiale zu gleichwertigen Verkaufs- und Beratungsschienen ausgebaut. Nach dem großen Erfolg der bereits 100 ImmobilienSpezialisten werden bis Ende des Jahres auch rund 100 VeranlagungsSpezialisten in der Kundenberatung eingesetzt. Bis Ende 2016 wird dieses innovative Beratungsmodell für alle Privat- und Geschäftskunden sowie Freiberufler in den Filialen der Bank Austria vollständig ausgerollt sein – die Spezialisten sind dabei entweder vor Ort anwesend oder werden über Video in das Beratungsgespräch mit dem Kundenbetreuer zugeschaltet. Seit 1. Jänner 2016 werden Kundinnen und Kunden aus den Bereichen Geschäftskunden und Freie Berufe mit einem Jahresumsatz kleiner als 3 Millionen Euro wieder im Privatkunden-Netzwerk betreut. Dafür wurde die Anzahl der Standorte mit Betreuung von Freiberuflern und kleinen Geschäftskunden auf 54 Standorte beinahe verdoppelt.

Trotz extrem günstiger Finanzierungsmöglichkeiten blieb das erste Halbjahr 2016 für das Firmenkundengeschäft weiterhin von verhaltener Investitionsbereitschaft der Unternehmen und dementsprechend geringer Kreditnachfrage geprägt. Dennoch ist es durch die große Nähe zu unseren Kunden gelungen, das Kreditvolumen mit Firmenkunden leicht zu steigern.

Mit dem Transfer von Freiberuflern und kleineren Unternehmen in die Verantwortung des Privatkunden-Netzwerks wurde der Weg frei gemacht für eine noch stärkere Fokussierung auf die mittleren und großen Unternehmen Österreichs und unseren Betreuungsansatz des „strategischen Finanzpartners“. Darüber hinaus hat das „UniCredit International Center“ gemeinsam mit den Teams aller Regionen im ersten Halbjahr eine Neukundenoffensive erfolgreich gestartet, bei der die Bank Austria österreichische Unternehmen zusammen mit UniCredit-Partnerbanken ins Ausland begleitet. Auch wurde im ersten Halbjahr die Marktführerschaft im Bereich Garantien ausgebaut.

Die Total Financial Assets der **Division Private Banking** betragen Ende Juni 23,6 Milliarden Euro, was einen Anstieg von 2,8 Prozent gegenüber Juni 2015 bedeutet. Die Steigerung im bisherigen Jahresverlauf um 1,8 Prozent ist hauptsächlich der Vermögensverwaltung, dem strategischen Kernbereich der Division Private Banking, zu verdanken. Trotzdem sank

das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 34,8 Prozent auf 16,4 Millionen Euro. Dies ist vor allem auf drei Umstände zurückzuführen: Auf der einen Seite leiden die Zinserträge nach wie vor durch das andauernde Niedrigzinsumfeld, auf der anderen Seite führte die gestiegene Volatilität an den Märkten dazu, dass viele Kundinnen und Kunden ihr Kapital nach wie vor in sehr traditionellen und betreuungsarmen Veranlagungsformen angelegt haben. Zudem belasteten um 39 Prozent höhere Systemsicherungsbeiträge, wie zum Beispiel die Bankenabgabe, das Ergebnis.

Doch gerade vor dem Hintergrund des hartnäckigen Niedrigzinsumfelds, konnte die Division Private Banking ihre Stärke in der Vermögensverwaltung zur Geltung bringen, sowie insbesondere hier den Wachstumskurs fortsetzen. Hier erhöhte sich das Volumen um 13,1 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode, was sowohl auf die Kursgewinne im Bestandsportfolio als auch auf substantielle Nettomittelzuflüsse zurückzuführen ist. Darüber hinaus konnte Bank Austria Private Banking mit dem neuen Servicemodell „UNIVERS“, bei dem die Kundin bzw. der Kunde durch einen transparenten Pauschalspesensatz in völliger Unabhängigkeit von den Transaktionskosten Anlageentscheidungen treffen kann, seine Position als Innovationsführer am heimischen Private Banking Markt ausbauen. Im ersten Jahr nach der österreichweiten Einführung haben sich bereits Kundinnen und Kunden mit einem Veranlagungsvolumen in der Höhe einer knappen Milliarde Euro für dieses Modell entschieden.

Die **Division Corporate & Investment Banking (CIB)** erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2016 ein Ergebnis vor Steuern von 104 Millionen Euro (1-6 2015: 108 Millionen Euro). Besonders positiv verlief das Geschäft mit Exportfinanzierungen und in den erweiterten internationalen Märkten. Auch die Strukturierung von Übernahmefinanzierungen hat sich zur Jahresmitte hin wieder etwas belebt. In Österreich entwickelte sich insbesondere das Standardkreditgeschäft nur verhalten, was einerseits auf die weiterhin schwache Kreditnachfrage, andererseits auf die starke Bonität der Kunden zurückzuführen ist. In den Geschäftsbereichen Cash Management, Trade Finance und Supply Chain Finance konnte CIB namhafte Mandate bei österreichischen und multinationalen Kunden gewinnen. In diesen Bereichen gelang es bis dato hervorragend, die Stärken der UniCredit gegenüber den lokalen und internationalen Banken auszuspielen. Die Position der UniCredit wird dadurch in diesen Märkten kontinuierlich ausgebaut und die Visibilität laufend erhöht. Der Rückgang beim Ergebnis ist vor allem zwei Faktoren geschuldet: Zum einen sanken die Betriebserträge aufgrund des Wegfalls eines außerordentlichen zweistelligen Ertrages aus einer im Vorjahr abgeschlossenen Übernahmefinanzierung. Zum anderen schmäleren die im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 deutlich gestiegenen Aufwendungen für eine Rückstellung sowie für Bankenabgabe und Single Resolution Fund das operative Ergebnis.

Das 1. Halbjahr 2016 war geprägt durch ein stark kompetitives Marktumfeld in Kombination mit einer verhaltenen Kreditnachfrage, getrieben durch starke Cash Flows der Unternehmen und verhaltene Investitionstätigkeit. Äußerst positiv entwickelten sich strukturierte Finanzierungen sowie Project und Structured Trade & Export Financings, wo CIB zweistellige Wachstumsraten erzielte. Auch gelang es im Juli die InnovFin Klein- und Mittelunternehmen (KMU) Vereinbarung mit dem Europäischen Investitionsfonds zu unterzeichnen, wodurch die Bank Austria als erste Bank in

Österreich innovativen österreichischen Unternehmen bis zu 200 Millionen Euro an Krediten auf Basis einer Garantie des Europäischen Investitionsfonds (EIF) zu günstigen Konditionen bereit stellt. Die Bank Austria leistet hierdurch einen wesentlichen Beitrag um die Investitionstätigkeit in Österreich zu steigern.

Darüber hinaus konnte CIB seine führende Marktstellung bei multinationalen Unternehmen im ersten Halbjahr 2016 weiter ausbauen. Die intensive Bearbeitung der erweiterten Kernmärkte Skandinavien, Spanien und Portugal sowie ausgewählter Kunden in Südafrika setzte CIB im 1. Halbjahr 2016 nachhaltig fort. Insbesondere durch den erfolgreichen Abschluss von großvolumigen Finanzierungen in diesen Regionen konnte ein signifikantes Wachstum im Geschäftsfeld der strukturierten Finanzierungen erzielt werden. Auch die lokale Präsenz durch die Eröffnung einer Filiale der UniCredit in Spanien war ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der in Zukunft aktiv genutzt werden wird.

Im ersten Halbjahr 2016 konnte die Division **Zentral- und Osteuropa** dank positiver Beiträge aus der gesamten Region und von allen Produktbereichen wieder ein starkes Betriebsergebnis in Höhe von 1.310 Millionen Euro (1-6 2015: 1.170 Millionen Euro) erzielen. Dieses lag zu aktuellen Wechselkursen um 12 Prozent und wechsellkursbereinigt sogar um 19 Prozent über dem Betrag der entsprechenden Vorjahresperiode.

Die Betriebserträge zeigten mit einem höheren Handelsergebnis von 253 Millionen Euro (1-6 2015: 169 Millionen Euro), besseren Dividenden und Erträgen aus At-equity-Beteiligungen von 228 Millionen Euro (1-6 2015: 165 Millionen Euro) und einem Provisionsüberschuss von 364 Millionen Euro (1-6 2015: 351 Millionen Euro) eine solide operative Entwicklung, zusätzlich unterstützt durch den Verkauf von VISA-Aktien in mehreren Ländern. Der Nettozinsbeitrag belief sich auf 1.180 Millionen Euro (1-6 2015: 1.200 Millionen Euro). Die höheren Erträge haben gleichzeitig die geringfügig gestiegenen Betriebsaufwendungen, die mit 739 Millionen Euro um 1,8 Prozent über dem Vorjahr (1-6 2015: 726 Millionen Euro) lagen, mehr als ausgeglichen. Der Kreditrisikoaufwand war im ersten Halbjahr 2016 in den meisten CEE-Ländern niedriger. Das Ergebnis vor Steuern der CEE Division erreichte folglich in den ersten sechs Monaten 2016 877 Millionen Euro (1-6 2015: 681 Millionen Euro), was einem Plus von 28,9 Prozent zu aktuellen Wechselkursen und 38,2 Prozent wechsellkursbereinigt entspricht.

Das Nettoergebnis in Höhe von 707 Millionen Euro (1-6 2015: 346 Millionen Euro) stieg um 104 Prozent zu aktuellen Wechselkursen und wechsellkursbereinigt um 141 Prozent im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode.

Die Entscheidung Großbritanniens, die EU zu verlassen, hat den Ausblick für Zentral- und Osteuropa geändert. Obwohl ihre kurzfristigen Auswirkungen begrenzt und durch die fortgesetzte Zurückhaltung der Fed sowie das Anleihenankaufprogramm der EZB abgemildert werden sollten, werden die mittelfristigen Effekte deutlich sein – weniger wegen des Brexit selbst als viel mehr wegen des Rückschlages für das Wachstum und das Vertrauen in die verbleibende EU, den er bedeutet. Der Großteil der Auswirkungen wird nächstes Jahr spürbar sein, wobei das konkrete Ausmaß von der Offenheit und der Integration in die Eurozone der einzelnen Volkswirtschaften und dem politischen

Spielraum für antizyklische Maßnahmen abhängen wird. Die schwächere Wachstumsprognose sollte jedoch die finanzielle Stabilität nicht gefährden.

„Der Transfer der CEE-Division direkt unter das Dach der UniCredit liegt voll im Plan und soll, wie kommuniziert, zum Jahresende 2016 abgeschlossen werden. Die kommende neue Struktur zielt darauf ab, die bestehende Expertise unseres CEE-Teams für unsere Kunden zu bewahren und ein Höchstmaß an Kontinuität für unser Geschäft in der Region sicherzustellen“, sagt Carlo Vivaldi, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Chef der CEE Division der Bank Austria. „In den ersten sechs Monaten 2016 hat die CEE Division wieder exzellente Ergebnisse erzielt und ihre Effizienz unter Beweis gestellt. Im zweiten Halbjahr wollen wir uns noch stärker auf die Kundenakquisition, Ausbau des Kredit- und Provisionsgeschäftes sowie die digitale Transformation konzentrieren.“

Die CEE Division steuert ein Netzwerk von rund 2.300 Filialen (inklusive dem türkischen Joint Venture, das sonst entsprechend dem Beteiligungsansatz betrachtet wird) und zirka 47.700 Mitarbeitern in 13 Ländern. Die Gruppe sieht sich unverändert als langfristiger Investor in der Region und will ihre führende Marktposition in den kommenden Jahren durch nachhaltiges organisches Wachstum ausbauen.

## Die Bilanz<sup>5</sup>

Die **Bilanzsumme** der Bank Austria belief sich zum 30. Juni 2016 auf 193,8 Milliarden Euro<sup>6</sup> und lag mit einem Zuwachs von 0,2 Milliarden Euro nur unwesentlich über dem Niveau des Vorjahresultimos (31.12.2015: 193,6 Milliarden Euro).

Auf der Aktivseite stiegen die **Kundenforderungen** per Ende Juni um 1,5 Prozent oder 1,8 Milliarden Euro auf 118,2 Milliarden Euro (31.12.2015: 116,4 Milliarden Euro), die **Forderungen an Kreditinstitute** sanken hingegen um 15,5 Prozent auf 27,2 Milliarden Euro (31.12.2015: 32,2 Milliarden Euro).

Auf der Passivseite stiegen die **Kundeneinlagen** um 2,4 Prozent oder 2,7 Milliarden Euro auf 113,0 Milliarden Euro (31.12.2015: 110,3 Milliarden Euro), was Zuwächse sowohl in Österreich als auch in CEE widerspiegelt, während die **verbrieften Verbindlichkeiten** aufgrund ausgelaufener Schuldverschreibungen um 7,5 Prozent oder 2,2 Milliarden Euro auf 26,6 Milliarden Euro zurückgingen (31.12.2015: 28,8 Milliarden Euro). Die **Primärmittel**, also die Summe aus den beiden Positionen sowie die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten stiegen leicht um 0,4 Milliarden Euro oder 0,3 Prozent auf 140,1 Milliarden Euro. Daraus errechnet sich eine hervorragende **Loans/Direct Funding Ratio** von 84,4 Prozent. Das heißt, dass die Kundenforderungen durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen zu 118,5 Prozent gedeckt sind.

Der **Personalstand** der Bank Austria Gruppe inklusive der CEE-Töchter beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf 54.424 Vollzeitbeschäftigte<sup>7</sup> [FTE] (30. Juni 2015: 55.146 Vollzeitbeschäftigte). Davon waren 6.739 Vollzeitbeschäftigte (FTE) in der Bank Austria Gruppe in Österreich und 47.685 FTE in den CEE-Ländern beschäftigt.

---

<sup>5</sup> Vergleiche hier gegenüber den publizierten Vorjahreszahlen

<sup>6</sup> Beteiligung an der Yapi Kredi in der Türkei „at equity“ (d.h. nur mit anteiligem Eigenkapital enthalten).

<sup>7</sup> Inklusive der MitarbeiterInnen des at equity konsolidierten türkischen Joint-Ventures.

## Kreditqualität

Bei aktuell auf 4,0 Milliarden Euro (-11,6 % gegenüber Vorjahresultimo) gesunkenem Volumen an notleidenden Krediten (netto) und gleichzeitiger Erhöhung der Deckungsquote auf solide 58,7 % (+2,5 Prozentpunkte gegenüber Vorjahresultimo) entwickelte sich die Kreditqualität der Bank Austria insgesamt weiterhin positiv. Das Bruttovolumen an notleidenden Krediten (9,7 Milliarden Euro) war sowohl in CEE (6,8 Milliarden Euro, -5,2 % gegenüber Vorjahresultimo) und - aufgrund einer weiter erfreulichen Entwicklung - in Österreich (2,9 Milliarden Euro, -9,1 % gegenüber Vorjahresultimo) rückläufig. Der Anteil der notleidenden Kredite lag brutto bei 7,8% bzw. netto bei 3,4 % und lag ebenfalls sowohl in CEE als auch in Österreich unter dem Vorjahresultimo.

## Regulatorische Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva<sup>8</sup>

*Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der am 11. Dezember 2013 erlassenen CRR-Begleitverordnung gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt. Dementsprechend sind beispielsweise neue Abzugsposten im harten Kernkapital oder nach Basel 3 nicht mehr anrechenbare Eigenmittelbestandteile auch im zweiten Jahr der Übergangsfrist noch nicht in vollem Ausmaß nach CRR/CRD IV zu berücksichtigen, sondern gemäß dem in der österreichischen CRR-Begleitverordnung für 2016 vorgegebenen Ausmaß.*

Das **regulatorische Eigenkapital**<sup>9</sup> verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresultimo um 0,9 Milliarden Euro auf nunmehr 20,0 Milliarden Euro.

Die **Gesamtkapitalquote**<sup>10</sup> bezogen auf alle Risiken verbesserte sich per 30. Juni 2016 auf 15,5 Prozent (31.12.2015: 14,9 Prozent), die **Kernkapitalquote Common Equity Tier 1** stieg auf exzellente 11,7 Prozent bezogen auf alle Risiken (31. 12. 2015: 11,0 Prozent).

Seit Jahresende 2015 stieg der Gesamtrisikobetrag (RWA) um +1,1 Milliarden Euro bzw. +0,8% auf 129,3 Milliarden Euro. Dieser Anstieg wird durch ein höheres Kredit- und Marktrisiko verursacht, dem ein Rückgang sowohl im operationalen Risiko als auch aus der Anpassung der Kreditbewertung (CVA) entgegenwirkt.

Der Risikobetrag aus dem Kreditrisiko stieg um +1,4 Milliarden Euro auf 114,6 Milliarden Euro (Portfolios im Internen Rating Based-Ansatz +0,8 Milliarden Euro, Portfolios im Standardansatz +0,7 Milliarden Euro) bei einander

---

<sup>8</sup> Auf Basis von IFRS berechnet

<sup>9</sup> Auf Basis von IFRS berechnet, unter Einbeziehung des Halbjahresgewinns

<sup>10</sup> Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III-Übergangsbestimmungen, unter Einbeziehung des Halbjahresgewinns

kompensierenden Währungseffekten (Anstieg des russischen Rubel, während die türkische und ukrainische Währung abwerteten).

Der Risikobetrag für das Marktrisiko erhöhte sich um 0,3 Milliarden Euro auf 4,2 Milliarden Euro. Dieser Anstieg ist teilweise auf eine Ausweitung der Wertpapierpositionen in CEE zurückzuführen. Der Risikobetrag aus dem operationalen Risiko reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Milliarden Euro auf 10,2 Milliarden Euro.

Die gemäß Basel III zu berechnende **Leverage-Ratio** hat sich weiter verbessert und liegt per 30. Juni dieses Jahres bei exzellenten 6,2 Prozent gemäß Basel III-Übergangsbestimmungen.

Rückfragen: Bank Austria Corporate Relations  
Günther Stromenger  
Tel. +43 (0)50505-57232  
<mailto:guenther.stromenger@unicreditgroup.at>

# Die Bank Austria im Überblick

## Erfolgszahlen

(Mio €)	1 HJ. 2016 <sup>1)</sup>	1 HJ. 2016 <sup>2)</sup>	1. HJ. 2015 <sup>3)</sup>	+/-
Nettozinsertrag	484	1.665	1.693	-1,7%
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	60	288	234	+22,9%
Provisionsüberschuss	337	693	714	-2,9%
Handelsergebnis	19	270	231	+16,9%
Betriebsserträge	995	3.036	2.912	+4,3%
Betriebsaufwendungen	-754	-1.495	-1.531	-2,4%
Betriebsergebnis	241	1.542	1.381	+11,7%
Kreditrisikoaufwand	40	-290	-391	-26,0%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	281	1.252	989	+26,6%
Ergebnis vor Steuern	-36	832	806	+3,1%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	747	0	-183	n.a.
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	626	626	490	+27,7%

## Volumenzahlen

(Mio €)	30.6.2016	30.6.2016	1. HJ. 2015 <sup>3)</sup>	+/-
Bilanzsumme	193.807	193.807	193.638	+0,1%
Forderungen an Kunden	59.458	118.178	116.377	+1,5%
Primärmittel <sup>4)</sup>	74.775	140.070	139.695	+0,3%
Eigenkapital	16.110	16.110	15.394	+4,7%
Risikogewichtete Aktiva insgesamt <sup>5)</sup>	129.330	129.330	128.259	+0,8%

## Kennzahlen

	30.6.2016	2015
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE) <sup>3)</sup>	8,8%	9,4%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) <sup>3)</sup>	49,2%	52,4%
Kreditrisiko/Ø Kreditvolumen (Cost of Risk) <sup>3)</sup>	0,49%	0,86%
Kundenforderungen/Primärmittel	84,4%	83,3%
Leverage Ratio <sup>6)</sup>	6,2%	5,8%
Harte Kernkapitalquote <sup>7)</sup>	11,7%	11,0%
Kernkapitalquote <sup>7)</sup>	11,7%	11,0%
Gesamtkapitalquote <sup>7)</sup>	15,5%	14,9%

## Mitarbeiter

	30.6.2016	31.12.2015 <sup>3)</sup>	+/-
Bank Austria (Kapazitäten in Personenjahren)	35.147	35.534	-387
Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa	24.236	24.141	94
Ukraine (held for sale)	4.172	4.344	-172
Österreich (übrige Geschäftsfelder)	6.739	7.048	-309

## Filialen

	30.6.2016	31.12.2015 <sup>3)</sup>	+/-
Bank Austria	1.472	1.510	-38
Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa	1.062	1.065	-3
Ukraine (held for sale)	239	240	-1
Österreich (übrige Geschäftsfelder)	171	205	-34

1) Ausweis gemäß Accounting-Zwischenabschluss nach Anwendung von IFRS 5 auf den abzugebenden CEE-Bereich.

2) Vor Anwendung von IFRS 5 auf den abzugebenden CEE-Bereich, d. h., CEE-Division mit den jeweiligen Beiträgen zu den einzelnen Zeilen der GuV und Bilanz einbezogen.

3) Vergleichszahlen für 2015 an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast).

4) Einlagen von Kunden und eigene Emissionen sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

5) Aufsichtsrechtliche Risikoaktiva, unbereinigt.

6) Leverage Ratio nach Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen.

7) Eigenmittelquoten bezogen auf alle Risiken nach Basel 3 (aktueller Stand der Übergangsbestimmungen) und IFRS.

# Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2016 in zusammengefasster Form<sup>1)</sup>

(Mio €)

ANGEPASST <sup>2)</sup>	QUARTALSVERLAUF 2016		HALBJAHRE IM VORJAHRESVERGLEICH		VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR	
	Q1 2016	+ Q2 2016	= H1 2016	H1 2015	+/- €	+/- %
Nettozinsertag	826	839	1.665	1.693	-29	-1,7%
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	100	188	288	234	+54	+22,9%
Provisionsüberschuss	339	354	693	714	-21	-2,9%
Handelsergebnis	78	193	270	231	+39	+16,9%
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	27	93	120	39	+81	>100%
Betriebserträge	1.369	1.667	3.036	2.912	+125	+4,3%
Personalaufwand	-375	-381	-756	-796	+40	-5,0%
Andere Verwaltungsaufwendungen	-342	-319	-661	-659	-2	+0,3%
Kostenrückerstattung	0	0	0	0	-0	-66,8%
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-38	-40	-78	-76	-1	+1,9%
Betriebsaufwendungen	-755	-740	-1.495	-1.531	+36	-2,4%
Betriebsergebnis	615	927	1.542	1.381	+161	+11,7%
Kreditrisikoaufwand	-144	-146	-290	-391	+102	-26,0%
<b>Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand</b>	<b>471</b>	<b>781</b>	<b>1.252</b>	<b>989</b>	<b>+263</b>	<b>+26,6%</b>
Rückstellungen	11	-9	2	-8	+10	n. a.
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	-172	-55	-227	-175	-52	+29,8%
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	-206	-4	-210	-2	-208	>100%
Finanzanlageergebnis	12	1	14	2	+12	>100%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>117</b>	<b>714</b>	<b>832</b>	<b>806</b>	<b>+25</b>	<b>+3,1%</b>
Ertragsteuern	-58	-89	-147	-130	-17	+12,9%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	12	-12	0	-183	+184	n. a.
Ergebnis nach Steuern	72	614	685	493	+192	+39,0%
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-13	-46	-59	-3	-57	>100%
<b>Konzernergebnis nach Steuern<sup>3)</sup></b>	<b>59</b>	<b>567</b>	<b>626</b>	<b>490</b>	<b>+136</b>	<b>+27,7%</b>

n. a. = nicht aussagekräftig. / 1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts. / 2) An Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016 angepasst, wobei auch die nach IFRS 5 als „zur Veräußerung gehaltene“ CEE-Division für die Zwecke dieser Darstellung weiterhin in allen GuV-Positionen gezeigt wird. / 3) Den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen.

# Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1–6 2016/1–6 2015

(Mio €)

		PRIVAT- UND FIRMEN- KUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST, CEE VOR IFRS 5)	ANPAS- SUNGS- DIFFERENZEN, CEE GEMÄSS IFRS 5 <sup>1)</sup>	BANK AUSTRIA GRUPPE <sup>2)</sup>
Nettozinsertrag	1–6 2016	429	27	147	1.180	-119	1.665	-1.181	484
	1–6 2015	446	30	147	1.200	-130	1.693	-1.193	500
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1–6 2016	16	0	0	228	44	288	-228	60
	1–6 2015	20	0	0	165	49	234	-165	70
Provisionsüberschuss	1–6 2016	244	53	36	364	-4	693	-356	337
	1–6 2015	253	57	56	351	-3	714	-351	363
Handelsergebnis	1–6 2016	3	2	17	253	-4	270	-251	19
	1–6 2015	26	2	30	169	5	231	-169	62
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1–6 2016	80	-1	1	25	14	120	-25	95
	1–6 2015	8	1	0	10	20	39	-10	28
<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>772</b>	<b>82</b>	<b>201</b>	<b>2.049</b>	<b>-69</b>	<b>3.036</b>	<b>-2.041</b>	<b>995</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>753</b>	<b>89</b>	<b>233</b>	<b>1.895</b>	<b>-59</b>	<b>2.912</b>	<b>-1.888</b>	<b>1.023</b>
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>-522</b>	<b>-62</b>	<b>-108</b>	<b>-739</b>	<b>-64</b>	<b>-1.495</b>	<b>741</b>	<b>-754</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>-554</b>	<b>-62</b>	<b>-106</b>	<b>-726</b>	<b>-83</b>	<b>-1.531</b>	<b>728</b>	<b>-804</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>250</b>	<b>20</b>	<b>94</b>	<b>1.310</b>	<b>-133</b>	<b>1.542</b>	<b>-1.301</b>	<b>241</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>199</b>	<b>27</b>	<b>127</b>	<b>1.170</b>	<b>-142</b>	<b>1.381</b>	<b>-1.161</b>	<b>220</b>
Kreditrisikoaufwand	1–6 2016	-3	0	33	-330	10	-290	330	40
	1–6 2015	1	1	-1	-395	3	-391	395	4
<b>BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>247</b>	<b>20</b>	<b>127</b>	<b>981</b>	<b>-123</b>	<b>1.252</b>	<b>-971</b>	<b>281</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>199</b>	<b>28</b>	<b>126</b>	<b>775</b>	<b>-139</b>	<b>989</b>	<b>-765</b>	<b>224</b>
Rückstellungen	1–6 2016	-1	0	0	3	0	2	-4	-1
	1–6 2015	0	0	0	-4	-4	-8	4	-4
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1–6 2016	-53	-4	-23	-108	-38	-227	108	-118
	1–6 2015	-37	-3	-18	-88	-30	-175	88	-87
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1–6 2016	0	0	0	-6	-204	-210	6	-204
	1–6 2015	0	0	0	-2	0	-2	2	0
Finanzanlageergebnis	1–6 2016	-5	0	0	7	11	14	-7	6
	1–6 2015	-2	0	0	-1	5	2	1	3
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>188</b>	<b>16</b>	<b>104</b>	<b>877</b>	<b>-354</b>	<b>832</b>	<b>-868</b>	<b>-36</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>160</b>	<b>25</b>	<b>108</b>	<b>681</b>	<b>-168</b>	<b>806</b>	<b>-672</b>	<b>135</b>
Ertragsteuern	1–6 2016	-29	-4	-26	-131	44	-147	122	-25
	1–6 2015	-41	-6	-28	-115	60	-130	117	-13
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1–6 2016	0	0	0	-21	21	0	746	747
	1–6 2015	0	0	0	-220	37	-183	553	370
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>158</b>	<b>12</b>	<b>78</b>	<b>725</b>	<b>-289</b>	<b>685</b>	<b>0</b>	<b>685</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>119</b>	<b>19</b>	<b>80</b>	<b>345</b>	<b>-71</b>	<b>493</b>	<b>-2</b>	<b>491</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1–6 2016	-41	0	0	-18	0	-59	0	-59
	1–6 2015	-5	0	0	1	2	-3	0	-2
<b>KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>118</b>	<b>12</b>	<b>78</b>	<b>707</b>	<b>-289</b>	<b>626</b>	<b>0</b>	<b>626</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>114</b>	<b>19</b>	<b>80</b>	<b>346</b>	<b>-69</b>	<b>490</b>	<b>-1</b>	<b>489</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)<sup>3)</sup></b>	<b>1–6 2016</b>	<b>17.520</b>	<b>613</b>	<b>8.042</b>	<b>95.099</b>	<b>7.554</b>	<b>128.828</b>	<b>0</b>	<b>128.828</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>19.402</b>	<b>635</b>	<b>8.686</b>	<b>97.464</b>	<b>9.166</b>	<b>135.354</b>	<b>0</b>	<b>135.354</b>
<b>Kundenforderungen (Periodenende)</b>	<b>1–6 2016</b>	<b>44.450</b>	<b>648</b>	<b>13.940</b>	<b>59.242</b>	<b>-101</b>	<b>118.178</b>	<b>-58.723</b>	<b>59.454</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>44.514</b>	<b>618</b>	<b>13.087</b>	<b>59.069</b>	<b>-56</b>	<b>117.233</b>	<b>-53.879</b>	<b>63.354</b>
<b>Primärmittel (Periodenende)<sup>4)</sup></b>	<b>1–6 2016</b>	<b>42.508</b>	<b>9.891</b>	<b>10.456</b>	<b>59.770</b>	<b>17.446</b>	<b>140.070</b>	<b>-65.295</b>	<b>74.775</b>
	<b>1–6 2015</b>	<b>43.107</b>	<b>9.235</b>	<b>10.013</b>	<b>56.103</b>	<b>18.690</b>	<b>137.147</b>	<b>-55.388</b>	<b>81.759</b>
<i>Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %</i>	<i>1–6 2016</i>	<i>67,6</i>	<i>75,5</i>	<i>53,5</i>	<i>36,0</i>	<i>93,9</i>	<i>49,2</i>	<i>n.a.</i>	<i>75,8</i>
	<i>1–6 2015</i>	<i>73,6</i>	<i>69,3</i>	<i>45,4</i>	<i>38,3</i>	<i>142,0</i>	<i>52,6</i>	<i>n.a.</i>	<i>78,5</i>
<i>Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss<sup>5)</sup></i>	<i>1–6 2016</i>	<i>0,7</i>	<i>0,5</i>	<i>n.a.</i>	<i>23,4</i>	<i>n.a.</i>	<i>14,8</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>
	<i>1–6 2015</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>	<i>0,6</i>	<i>28,9</i>	<i>n.a.</i>	<i>20,3</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>

1) Für die Zwecke der Segmentberichterstattung wurden die Vergleichszahlen für 2015 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur der Segmentberichterstattung für 2016 angepasst. Die Differenzen im Gesamtergebnis der Bank Austria zwischen den angepassten Zahlen für 2015 und den veröffentlichten Zahlen für 2015 werden in der Spalte „Anpassungsdifferenzen“ gezeigt. Diese Differenzen betreffen im Wesentlichen die Anwendung von IFRS 5 im Zusammenhang mit der CEE-Abspaltung, aber auch die Übertragung der Leasing-Tochtergesellschaften in Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien und Serbien. Anpassungsdifferenzen 2016 beziehen sich auf IFRS 5-Anpassungen. / 2) Die Zahlen für 2015 und 2016 entsprechen den Buchhaltungszahlen. / 3) Türkei anteilmäßig einbezogen. / 4) Primärmittel: Einlagen von Kunden, eigene Emissionen und zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten. / 5) Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss: Verhältnis von Kreditrisikoaufwand zur Summe aus Nettozinsertrag, Dividenden und ähnlichen Erträgen aus At-equity-Beteiligungen. / n.a. = nicht aussagekräftig

# Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

## 1. Halbjahr 2016/1.–4. Quartal 2015

(Mio €)

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) <sup>1)</sup>
Nettozinsertrag	2. Qu. 2016	216	13	72	599	-61	839
	1. Qu. 2016	214	14	75	581	-58	826
	4. Qu. 2015	223	15	74	596	-55	853
	3. Qu. 2015	223	15	71	599	-60	848
	2. Qu. 2015	224	15	74	619	-59	873
	1. Qu. 2015	222	15	73	581	-71	820
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	2. Qu. 2016	5	0	0	153	30	188
	1. Qu. 2016	11	0	0	75	14	100
	4. Qu. 2015	5	0	0	132	56	193
	3. Qu. 2015	4	0	0	67	36	107
	2. Qu. 2015	17	0	0	92	27	136
	1. Qu. 2015	4	0	0	73	22	98
Provisionsüberschuss	2. Qu. 2016	121	26	18	190	-2	354
	1. Qu. 2016	123	27	17	174	-2	339
	4. Qu. 2015	128	33	27	189	-2	375
	3. Qu. 2015	125	26	20	178	0	350
	2. Qu. 2015	127	26	35	184	1	373
	1. Qu. 2015	126	31	21	168	-4	341
Handelsergebnis	2. Qu. 2016	5	1	11	182	-6	193
	1. Qu. 2016	-2	1	6	70	2	78
	4. Qu. 2015	9	1	10	88	4	111
	3. Qu. 2015	-3	1	8	74	-2	78
	2. Qu. 2015	18	1	17	83	5	124
	1. Qu. 2015	8	1	12	86	0	108
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2. Qu. 2016	74	-1	1	13	5	93
	1. Qu. 2016	6	0	0	12	9	27
	4. Qu. 2015	9	0	4	14	9	36
	3. Qu. 2015	8	0	0	4	11	22
	2. Qu. 2015	3	0	0	7	9	19
	1. Qu. 2015	5	1	0	3	11	20
<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>422</b>	<b>40</b>	<b>102</b>	<b>1.136</b>	<b>-33</b>	<b>1.667</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>351</b>	<b>42</b>	<b>99</b>	<b>912</b>	<b>-35</b>	<b>1.369</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>373</b>	<b>49</b>	<b>116</b>	<b>1.018</b>	<b>12</b>	<b>1.568</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>357</b>	<b>41</b>	<b>100</b>	<b>923</b>	<b>-15</b>	<b>1.406</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>388</b>	<b>41</b>	<b>127</b>	<b>985</b>	<b>-17</b>	<b>1.524</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>365</b>	<b>48</b>	<b>106</b>	<b>911</b>	<b>-42</b>	<b>1.387</b>
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>-252</b>	<b>-31</b>	<b>-47</b>	<b>-378</b>	<b>-32</b>	<b>-740</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>-270</b>	<b>-31</b>	<b>-60</b>	<b>-360</b>	<b>-32</b>	<b>-755</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>-272</b>	<b>-31</b>	<b>-55</b>	<b>-401</b>	<b>-39</b>	<b>-798</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>-269</b>	<b>-30</b>	<b>-50</b>	<b>-361</b>	<b>-43</b>	<b>-752</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>-277</b>	<b>-31</b>	<b>-53</b>	<b>-373</b>	<b>-43</b>	<b>-778</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>-277</b>	<b>-31</b>	<b>-52</b>	<b>-352</b>	<b>-41</b>	<b>-753</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>170</b>	<b>9</b>	<b>55</b>	<b>758</b>	<b>-66</b>	<b>927</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>80</b>	<b>11</b>	<b>39</b>	<b>552</b>	<b>-67</b>	<b>615</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>102</b>	<b>18</b>	<b>61</b>	<b>617</b>	<b>-27</b>	<b>771</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>88</b>	<b>11</b>	<b>50</b>	<b>561</b>	<b>-57</b>	<b>653</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>111</b>	<b>10</b>	<b>73</b>	<b>611</b>	<b>-59</b>	<b>746</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>88</b>	<b>17</b>	<b>54</b>	<b>558</b>	<b>-83</b>	<b>634</b>
Kreditrisikoaufwand	2. Qu. 2016	3	0	33	-189	7	-146
	1. Qu. 2016	-7	0	0	-140	3	-144
	4. Qu. 2015	-21	0	24	-266	11	-251
	3. Qu. 2015	-7	0	1	-359	0	-365
	2. Qu. 2015	30	1	7	-220	1	-182
	1. Qu. 2015	-29	0	-8	-175	3	-210
<b>BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>173</b>	<b>9</b>	<b>88</b>	<b>569</b>	<b>-59</b>	<b>781</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>74</b>	<b>11</b>	<b>39</b>	<b>412</b>	<b>-64</b>	<b>471</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>81</b>	<b>18</b>	<b>85</b>	<b>352</b>	<b>-16</b>	<b>520</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>81</b>	<b>10</b>	<b>52</b>	<b>202</b>	<b>-57</b>	<b>288</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>141</b>	<b>11</b>	<b>80</b>	<b>391</b>	<b>-59</b>	<b>565</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>58</b>	<b>17</b>	<b>46</b>	<b>383</b>	<b>-80</b>	<b>424</b>

# Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

## 1. Halbjahr 2016/1.–4. Quartal 2015

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) <sup>1)</sup>
Rückstellungen	2. Qu. 2016	-1	0	0	-8	0	-9
	1. Qu. 2016	0	0	0	12	0	11
	4. Qu. 2015	-4	0	-8	-65	-8	-85
	3. Qu. 2015	0	0	0	1	-44	-43
	2. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2015	0	0	0	-4	-4	-8
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	2. Qu. 2016	-13	-1	-7	-22	-12	-55
	1. Qu. 2016	-40	-3	-16	-86	-26	-172
	4. Qu. 2015	-20	-1	-12	-41	-19	-94
	3. Qu. 2015	-13	-1	-7	-26	-11	-58
	2. Qu. 2015	-19	-2	-7	-33	-11	-72
	1. Qu. 2015	-18	-1	-11	-55	-18	-103
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	2. Qu. 2016	0	0	0	-4	0	-4
	1. Qu. 2016	0	0	0	-2	-204	-206
	4. Qu. 2015	0	0	0	-4	321	317
	3. Qu. 2015	0	0	0	-3	0	-3
	2. Qu. 2015	0	0	0	-1	0	-1
	1. Qu. 2015	0	0	0	-1	0	-1
Finanzanlageergebnis	2. Qu. 2016	-10	0	0	0	10	1
	1. Qu. 2016	5	0	0	7	1	12
	4. Qu. 2015	-18	0	-8	-3	1	-28
	3. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	2. Qu. 2015	-3	0	0	0	4	2
	1. Qu. 2015	1	0	0	-1	0	0
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>150</b>	<b>8</b>	<b>81</b>	<b>535</b>	<b>-60</b>	<b>714</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>38</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>343</b>	<b>-294</b>	<b>117</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>40</b>	<b>16</b>	<b>58</b>	<b>238</b>	<b>278</b>	<b>630</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>67</b>	<b>10</b>	<b>45</b>	<b>174</b>	<b>-113</b>	<b>184</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>119</b>	<b>9</b>	<b>74</b>	<b>358</b>	<b>-66</b>	<b>494</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>41</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>323</b>	<b>-102</b>	<b>313</b>
Ertragsteuern	2. Qu. 2016	-20	-3	-20	-78	32	-89
	1. Qu. 2016	-10	-2	-6	-53	12	-58
	4. Qu. 2015	-8	-4	-15	-38	156	92
	3. Qu. 2015	-14	-2	-11	-17	-5	-49
	2. Qu. 2015	-27	-2	-18	-54	32	-69
	1. Qu. 2015	-13	-4	-10	-61	28	-61
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	2. Qu. 2016	0	0	0	-23	11	-12
	1. Qu. 2016	0	0	0	3	10	12
	4. Qu. 2015	0	0	1	-192	46	-145
	3. Qu. 2015	0	0	0	-11	37	25
	2. Qu. 2015	0	0	0	-146	22	-123
	1. Qu. 2015	0	0	0	-74	15	-60
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>130</b>	<b>6</b>	<b>61</b>	<b>433</b>	<b>-17</b>	<b>614</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>292</b>	<b>-272</b>	<b>72</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>44</b>	<b>8</b>	<b>480</b>	<b>577</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>53</b>	<b>7</b>	<b>35</b>	<b>146</b>	<b>-81</b>	<b>160</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>92</b>	<b>6</b>	<b>56</b>	<b>158</b>	<b>-12</b>	<b>301</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>28</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>187</b>	<b>-59</b>	<b>192</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2. Qu. 2016	-37	0	0	-10	0	-46
	1. Qu. 2016	-4	0	0	-9	0	-13
	4. Qu. 2015	-3	0	0	86	0	83
	3. Qu. 2015	-4	0	0	16	1	13
	2. Qu. 2015	-3	0	0	-8	1	-9
	1. Qu. 2015	-3	0	0	9	1	7
<b>KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN VOR KAUFPREISALLOKATION (PPA) – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA</b>	<b>2. Qu. 2016</b>	<b>94</b>	<b>6</b>	<b>61</b>	<b>423</b>	<b>-17</b>	<b>567</b>
	<b>1. Qu. 2016</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>284</b>	<b>-272</b>	<b>59</b>
	<b>4. Qu. 2015</b>	<b>29</b>	<b>12</b>	<b>44</b>	<b>94</b>	<b>481</b>	<b>659</b>
	<b>3. Qu. 2015</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>35</b>	<b>162</b>	<b>-80</b>	<b>173</b>
	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>89</b>	<b>6</b>	<b>56</b>	<b>151</b>	<b>-11</b>	<b>292</b>
	<b>1. Qu. 2015</b>	<b>25</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>196</b>	<b>-58</b>	<b>199</b>

# Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

## 1. Halbjahr 2016/1.–4. Quartal 2015

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) <sup>1)</sup>
Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA)	2. Qu. 2016	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2016	0	0	0	0	0	0
	4. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	3. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	2. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2. Qu. 2016	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2016	0	0	0	0	0	0
	4. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	3. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	2. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
<b>KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA</b>	2. Qu. 2016	94	6	61	423	-17	567
	1. Qu. 2016	24	6	17	284	-272	59
	4. Qu. 2015	29	12	44	94	481	659
	3. Qu. 2015	49	7	35	162	-80	173
	2. Qu. 2015	89	6	56	151	-11	292
	1. Qu. 2015	25	12	24	196	-58	199
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt) <sup>2)</sup>	2. Qu. 2016	17.365	602	8.032	95.697	7.400	129.095
	1. Qu. 2016	17.675	625	8.052	94.500	7.708	128.560
	4. Qu. 2015	17.971	641	8.329	95.002	7.609	129.552
	3. Qu. 2015	18.517	628	8.819	97.057	7.704	132.725
	2. Qu. 2015	19.357	629	8.805	98.736	8.888	136.413
	1. Qu. 2015	19.447	642	8.568	96.192	9.445	134.294
Kundenforderungen (Periodenende)	2. Qu. 2016	44.450	648	13.940	59.242	-101	118.178
	1. Qu. 2016	44.565	640	13.675	58.045	139	117.064
	4. Qu. 2015	44.795	629	13.572	57.353	54	116.402
	3. Qu. 2015	44.251	638	13.669	58.092	-120	116.530
	2. Qu. 2015	44.514	618	13.087	59.069	-56	117.233
	1. Qu. 2015	44.249	610	12.638	59.342	665	117.505
Primärmittel (Periodenende) <sup>3)</sup>	2. Qu. 2016	42.508	9.891	10.456	59.770	17.446	140.070
	1. Qu. 2016	43.644	9.714	9.741	61.123	18.387	142.608
	4. Qu. 2015	42.715	9.223	10.426	58.728	18.590	139.683
	3. Qu. 2015	43.208	9.601	10.939	57.806	18.816	140.370
	2. Qu. 2015	43.107	9.235	10.013	56.103	18.690	137.147
	1. Qu. 2015	42.987	9.856	9.086	54.563	20.357	136.848
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	2. Qu. 2016	59,7	77,3	46,2	33,3	97,0	44,4
	1. Qu. 2016	77,1	73,8	61,0	39,5	90,9	55,1
	4. Qu. 2015	72,8	63,3	47,3	39,4	330,2	50,9
	3. Qu. 2015	75,3	74,0	49,7	39,2	289,4	53,5
	2. Qu. 2015	71,4	75,2	42,1	37,9	251,8	51,0
	1. Qu. 2015	76,0	64,3	49,4	38,7	97,6	54,3
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss <sup>4)</sup>	2. Qu. 2016	n.a.	0,1	n.a.	25,2	n.a.	14,2
	1. Qu. 2016	2,9	0,9	n.a.	21,4	n.a.	15,5
	4. Qu. 2015	9,1	0,3	n.a.	36,5	n.a.	24,0
	3. Qu. 2015	3,3	2,0	n.a.	53,9	n.a.	38,2
	2. Qu. 2015	n.a.	n.a.	n.a.	30,9	n.a.	18,0
	1. Qu. 2015	13,0	n.a.	10,9	26,8	n.a.	22,8

1) Sämtliche Quartalszahlen basieren auf ungeprüften, angepassten Werten.

2) Türkei anteilmäßig einbezogen.

3) Primärmittel: Einlagen von Kunden, eigene Emissionen und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

4) Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss: Verhältnis von Kreditrisiko aufwand zur Summe aus Nettozins ertrag, Dividenden und ähnlichen Erträgen aus At-equity-Beteiligungen.

n.a. = nicht aussagekräftig

# Bilanz der Bank Austria Gruppe

## zum 30. Juni 2016

### Aktiva

(Mio €)

	30.6.2016 <sup>1)</sup>	30.6.2016 PRO FORMA <sup>2)</sup>	31.12.2015
Barreserve	159	2.485	2.146
Handelsaktiva	1.222	3.428	3.013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16	33	89
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15.919	26.763	24.810
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	253	715	484
Forderungen an Kreditinstitute	12.822	27.225	32.214
Forderungen an Kunden	59.458	118.178	116.377
Hedging-Derivate	3.146	3.669	3.290
Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	41	113	41
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.792	4.918	4.741
Sachanlagen	1.146	2.143	2.132
<i>hievon als Finanzinvestitionen gehalten</i>	<i>578</i>	<i>812</i>	<i>827</i>
Immaterielle Vermögenswerte	12	233	221
Steueransprüche	317	475	448
a) Steuererstattungsansprüche	48	77	94
b) Latente Steueransprüche	269	398	353
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	96.828	2.199	2.467
Sonstige Aktiva	676	1.231	1.167
<b>AKTIVA</b>	<b>193.807</b>	<b>193.807</b>	<b>193.638</b>

### Passiva

(Mio €)

	30.6.2016 <sup>1)</sup>	30.6.2016 PRO FORMA <sup>2)</sup>	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.340	21.328	23.432
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56.081	113.006	110.346
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.265	26.636	28.802
Handelspassiva	1.225	2.810	2.642
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	429	429	547
Hedging-Derivate	2.716	3.348	2.782
Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	-143	-87	-101
Steuerpflichtungen	30	256	214
a) Tatsächliche Steuerpflichtungen	7	59	46
b) Latente Steuerpflichtungen	22	196	169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	76.948	1.774	1.977
Sonstige Passiva	2.126	3.377	2.773
Rückstellungen	4.678	4.820	4.830
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.068	4.091	3.697
b) Sonstige Rückstellungen	611	730	1.133
Eigenkapital	16.110	16.110	15.394
<i>hievon Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)</i>	<i>305</i>	<i>305</i>	<i>238</i>
<b>PASSIVA</b>	<b>193.807</b>	<b>193.807</b>	<b>193.638</b>

1) Bilanz wie im Zwischenabschluss ausgewiesen (CEE gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe aktiv- und passivseitig in einer GuV-Zeile zusammengefasst). /

2) CEE-Beitrag wieder den einzelnen Bilanzpositionen zugeordnet.

### Bank Austria Gruppe: Eigenkapital

(Mio €)

<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2016</b>	<b>15.394</b>
Änderung Währungsrücklage	+217
Änderung AFS und Cash-Flow Hedge Rücklagen	+7
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	-235
Konzernergebnis nach Steuern	+626
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	+66
Sonstiges	+35
<b>Eigenkapital zum 30. Juni 2016</b>	<b>16.110</b>

# Kreditvolumen und Kreditqualität<sup>1)</sup>

(Mio €)

	30.6.2016	31.12.2015	+/- €	+/-
<b>Bank Austria insgesamt</b>				
Kundenforderungen	124.612	123.068	+ 1.544	+ 1,3%
Wertberichtigungen	- 6.435	- 6.691	+ 257	- 3,8%
Kundenforderungen netto	118.178	116.377	+ 1.801	+ 1,5%
Notleidende Kredite	9.720	10.381	- 661	- 6,4%
... % der Kundenforderungen	7,8%	8,4%		- 0,6%P
Einzelwertberichtigungen	- 5.709	- 5.842	+ 133	- 2,3%
Deckungsquote	58,7%	56,3%		+ 2,5%P
Notleidende Kredite netto	4.012	4.539	- 528	- 11,6%
... % der Kundenforderungen netto	3,4%	3,9%		- 0,5%P
<b>Zentral- und Osteuropa (CEE)</b>				
Kundenforderungen	63.444	61.439	+ 2.005	+ 3,3%
Wertberichtigungen	- 4.203	- 4.337	+ 135	- 3,1%
Kundenforderungen netto	59.242	57.102	+ 2.139	+ 3,7%
Notleidende Kredite	6.846	7.220	- 373	- 5,2%
... % der Kundenforderungen	10,8%	11,8%		- 1,0%P
Einzelwertberichtigungen	- 3.856	- 3.857	+ 1	- 0,0%
Deckungsquote	56,3%	53,4%		+ 2,9%P
Notleidende Kredite netto	2.990	3.363	- 373	- 11,1%
... % der Kundenforderungen netto	5,0%	5,9%		- 0,8%P
<b>Österreich</b>				
Kundenforderungen	61.168	61.629	- 461	- 0,7%
Wertberichtigungen	- 2.232	- 2.354	+ 122	- 5,2%
Kundenforderungen netto	58.936	59.274	- 338	- 0,6%
Notleidende Kredite	2.874	3.162	- 287	- 9,1%
... % der Kundenforderungen	4,7%	5,1%		- 0,4%P
Einzelwertberichtigungen	- 1.853	- 1.985	+ 132	- 6,7%
Deckungsquote	64,5%	62,8%		+ 1,7%P
Notleidende Kredite netto	1.022	1.177	- 155	- 13,2%
... % der Kundenforderungen netto	1,7%	2,0%		- 0,3%P

1) CEE-Division pro forma komplett ausgewiesen wie Ende 2015. Ukraine (held for sale ausgewiesen) und Türkei (at Equity konsolidiert) sind nicht mehr in den entsprechenden Bilanz- und GuV-Positionen enthalten. Vergleichswerte 2015 entsprechen der Bilanz.

# Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

## Anrechenbare Eigenmittel

(Mio €)

	30.6.2016	31.12.2015
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	14.259	13.602
Anpassungen am harten Kernkapital	-741	-878
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital <sup>*)</sup>	-126	-244
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>15.074</b>	<b>14.162</b>
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	48	90
Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital	0	0
Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital <sup>*)</sup>	-48	-90
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (T1=CET1+AT1)</b>	<b>15.074</b>	<b>14.162</b>
Ergänzungskapital und zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	4.850	4.897
Anpassungen am Ergänzungskapital	96	158
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital <sup>*)</sup>	-2	-146
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>4.944</b>	<b>4.909</b>
<b>Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)</b>	<b>20.018</b>	<b>19.070</b>

<sup>\*)</sup> gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11.12.2013

## Risikogewichtete Aktiva

(Mio €)

	30.6.2016	31.12.2015
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	70.005	69.241
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB)	44.569	43.920
c) Sonstige (Beitrag zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	15	3
<b>Kreditrisiko</b>	<b>114.589</b>	<b>113.164</b>
Abwicklungsrisiko	2	0
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	4.236	3.974
Operationales Risiko	10.214	10.716
Zusätzlicher Risikobetrag aufgrund fixer Gemeinkosten	3	0
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	285	405
<b>RWA INSGESAMT</b>	<b>129.330</b>	<b>128.259</b>

## Kennzahlen

	30.6.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote <sup>*)</sup>	11,7%	11,0%
Kernkapitalquote <sup>*)</sup>	11,7%	11,0%
Gesamtkapitalquote <sup>*)</sup>	15,5%	14,9%

<sup>\*)</sup> bezogen auf alle Risiken

Abweichend von IFRS 11 sind die Gesellschaften des Yapı Kredi-Teilkonzerns aufsichtsrechtlich weiterhin quotaal bei der Berechnung der konsolidierten Eigenmittel und RWAs zu berücksichtigen.